

DIE FILME
VON
PROF. DR. HANS HASS



Hans-Hass-Institut für Submarine Forschung und Tauchtechnik



KINOFILME

PIRSCH UNTER WASSER

1940, 16 Minuten, Schwarz-Weiss

"Pirsch unter Wasser" war einer der weltweit ersten Unterwasser-Naturfilme und galt als ein "Kulturfilm", der zu jener Zeit im Kino vor dem Hauptfilm gezeigt wurde und üblicherweise maximal zwanzig Minuten dauerte. Der Film wurde von der UFA Berlin herausgebracht. In dieser Partnerschaft war Hass Kameramann, Darsteller und Kommentarsprecher. Die endgültige Gestaltung wurde 1941 vom UFA-Regisseur Rudolf Schaad übernommen.

Um den Unterwasseraufnahmen einen entsprechenden Rahmen zu geben und mehr Zwischenschnitte zur Verfügung zu haben, wurde 1941 nachgedreht: Im Wiener Krapfenwaldl-Bad entstand eine Rahmenhandlung mit der österreichischen Schauspielerinnen Helli Servi (u.a. auch im Film "Charley's Tante" mit Peter Alexander, 1963, zu sehen), die den Zuschauer auf die völlig ungewohnten Unterwasseraufnahmen vorbereiten sollte. In einem Aquarium in den Filmstudios in Babelsberg wurden mit Hilfe von Rückprojektionen Zwischenschnitte gedreht, die Hans Hass und seine Freunde mit ihren Unterwasserkameras und angedeutete Stickszenen zeigen. In der Adria bei Dubrovnik wurde ebenfalls zusätzliches Schnittmaterial gedreht.

MENSCHEN UNTER HAIEN

1942, 84 Minuten, Schwarz-Weiss

Der Vorhang öffnet sich und Hans Hass entführt die Zuschauer auf eine mehrmonatige Tauchexpedition durch die Ägäis und nach Kreta. Umgeben von Lippfischen, Quallen, Schwämmen, Seenelken und Rochen beobachten die lautlos dahingleitenden Schwimmer die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung.

Während der Filmarbeiten schlug die Geburtsstunde des Schwimmtauchens. Hans Hass verwandelt sich mit seinem neuartigen Atemgerät in ein fischartiges Wesen und bewegt sich ohne Atemnot frei unter Wasser. Wegen des eingeatmeten reinen Sauerstoffs allerdings nicht ohne Risiko. Ein Unfall mit Sehstörungen und Bewußtlosigkeit erinnern an die Gefährlichkeit dieses Gerätes in Tiefen über 20 Metern.

Immer wieder wechseln die Tauchstandorte, demonstriert der Film die wissenschaftliche Arbeit des Sammelns und die Jagden auf Fische und Schildkröten. Ein Höhepunkt ist die Begegnung mit Haien, die als edle Herrscher der Meere vorgestellt werden. Durch die damals verbreitete Dynamitfischerei angelockt, zeigen sich Haie, Rochen und Thunfische, die Hass aus nächster Nähe studieren kann. Unglaublich, wie sich in diesen Kameraeinstellungen, die Hai und Mensch gleichzeitig zeigen, die Taucher zwischen den gefürchteten Tieren bewegen und sie durch Schreien oder Anschwimmen in die Flucht schlagen.

Ein bahnbrechender Film über eine mit einfachen Mitteln durchgeführte, wissenschaftliche Expedition, bei der auch das Abenteuer nicht zu kurz kommt.

ABENTEUER IM ROTEN MEER

1950, 80 Minuten, Schwarz-Weiss

Dieser Film gewann 1951 den 1. Preis auf der Biennale in Venedig.

Port Sudan ist der Ausgangspunkt für die Expedition ins Rote Meer. Drückende Hitze liegt über der Hafenstadt. Mitten im geschäftigen Treiben Lotte Baiert (damals noch Assistentin von Hans Hass) beim Verhandeln - mit ihren langen blonden Haaren und Hosen eine auffällige Erscheinung zwischen den Muslimen. Die ersten Tage vergehen mit kleineren Tauchfahrten und Ausflüge in die Umgebung. In der Ruinenstadt Suakin schwimmt Lotte zwischen den Korallenriffen und setzt durch, dass sie auch ein Tauchgerät benutzen kann. Man taucht nach Muscheln und Korallen, harpuniert Zackenbarsche, macht Ausflüge auf eine Vogelinsel oder mit Kamelen in Machmouds Dorf.

Dann beginnt das Abenteuer: Machmoud berichtet von einem sagenumwobenen Wasserungeheuer, das die Fischer immer wieder in Aufregung versetzt. Mit einem Charterschiff beginnt die Suche. Bei ersten Begegnungen mit Haien wird die Wirkung von in die Tiefe geleiteten Tonaufnahmen erprobt. Bei einem Walzer von Johann Strauß umkreisen Schwärme neugieriger Fische den Lautsprecher. Auch die Taucher können sich der Musik nicht entziehen: sie tanzen ein Unterwasserballet. Unbemerkt von der Gruppe hat Lotte ein Schiffswrack entdeckt, gerät dabei in eine gefährliche Situation, aus der sie sich dann doch retten kann. Endlich sind die "Ungeheuer" gefunden: Walhai und Manta. Der riesige Walhai schwebt ruhig im Wasser, während die Taucher ihn filmend umschwimmen, ihn gar berühren. Diese Aufnahmen machen Expedition und Film zu einem ausserordentlichen Erlebnis.

UNTERNEHMEN XARIFA

1953/54, 88 Minuten

Hans Hass erhielt den "Oscar für aussergewöhnliche Unterwasserfotografie" für diesen Film.

Am 23.08.1953 läuft die Segeljacht Xarifa zu einer achtmonatigen Forschungsfahrt aus und ankert bei strahlend-blauem Himmel in der Karibik vor idyllischen Koralleninseln. Die Arbeit der Expeditionsteilnehmer an Bord und unter Wasser, ihre neuartigen und spannenden Erkenntnisse bilden den Stoff für den Film, der in eine Spielhandlung eingebettet ist. Lotte Hass ist wieder die Hauptdarstellerin.

Bisher nie gesehene Bilder: Wissenschaftler schwimmen mit dem Tauchgerät bis zu einer Stunde mühelos zwischen den Fischen umher, führen Beobachtungen und Untersuchungen auf dem Meeresgrund durch. Auf der schwimmenden Forschungsstation wird gesammelt, kartografiert, mikroskopiert, protokolliert, werden neue Erkenntnisse über die Lebens- und Verhaltensweisen der Tiere gewonnen: Als Lockruf für Haie werden die von harpunierten, zappelnden Fischen ausgesandten Schwingungen im Wasser aufgenommen und über einen Lautsprecher verstärkt wieder ins Meer ausgesandt. Furchterregend bemalte Regenschirme werden in ihrer abschreckenden Wirkung und die Reaktion von Papageiefischen auf ihr eigenes Spiegelbild getestet.

Ein Höhepunkt des Filmes ist die unglaubliche, noch unbekannte Farbenpracht der Korallenriffe, wenn sie im Licht der Unterwasserscheinwerfer erstrahlen: Unscheinbares Grün und Braun leuchtet dann plötzlich als grelles Rot, Gelb oder Orange auf.

Nach der Äquatortaufe erreicht die Xarifa die Galapagos-Inseln. Bis auf wenige Meter nähern sich die Teilnehmer den Seelöwen, können sie sogar berühren. Unter Wasser kommt es aber zu überraschenden Attacken eines Bullen. Auf der sagenumwobenen Cocos-Insel ergreift einige Wissenschaftler das Schatzfieber. Piratenschätze sollen hier versteckt sein. Während Hans Hass endlich Wale entdeckt und sie fasziniert fotografiert, begibt sich Lotte Hass heimlich auf Schatzsuche. Plötzlich erscheinen Hammer- und Tigerhaie auf der Szene und bedrängen sie. Aber der edle Retter ist natürlich nicht fern...

FERNSEHFILME

EXPEDITION INS UNBEKANNTE

1958-1962, 26 x 30 Minuten, Schwarz-Weiss

Für den Südfunk Stuttgart (SDR) und die BBC Natural History Unit produzierte TV-Serie über die zweite *Xarifa*-Expedition 1957/58 in den Indischen Ozean.

1. Fische unter sich.

Über die Arbeit der Wissenschaftler an Bord der *Xarifa*, über Sozialleben und Verhaltensweisen von Fischen. (z.B. Schiffshalter, Pfeifenfische, Putzerfische, Mantas)

2. Hotels auf dem Meeresgrund

Über die unterschiedlichen Lebensräume der Fische: an einer alte Mole an der Küste des Roten Meeres, in einer Symbiose mit einem Korallenstock und in einer Seegraswiese vor den Farsan Islands.

3. Tauch mit uns!

Über die Ausrüstung des Forschungsschiffs "Xarifa" und die Technik des Tauchens. Abstieg an einem Außenriff der Malediven bis in eine Tiefe von sechzig Metern.

4. Die Geburt einer Insel

Über die Entstehung von Koralleninseln, eiszeitliche Unterschneidung, und über den Alltag in einem Dorf auf den Malediven.

5. Fisch-Porträts

Die Technik des Filmens unter Wasser - Nahaufnahmen, Objektive etc. Über einen giftigen Seeigel.

6. Unterwasser-Television

Technische Details des Fernseh-Equipments und die Entdeckung und Beobachtung eines Röhrenaals.

7. Das Liebesriff

Über das Paarungsverhalten von Fischen anhand von Beispielen: Farbwechsel bei Nashornfischen, Eiablage bei Riffbarschen, Brutpflege beim Orangestreifen-Drückerfisch.

8. Im Addu-Atoll

Wie ein Riff entsteht. Die Entdeckung eines Tintenfisch-Geleges und die Entwicklung der Larven.

9. Was gesunkene Schiffe verraten

Wie versunkene Schiffe allmählich von Korallen überwachsen werden und sich in Riffe verwandeln. Demonstration anhand zweier Wracks - das eine etwa fünfzehn Jahre alt, das andere mehr als hundert Jahre alt.

10. Unsere Vorfahren, die Fische

Bewegungsanalysen verschiedener Knochenfische und Rochen. Über die Fortbewegung des Schlammpringers an Land.

11. Ungewöhnliche Exkursionen

Besuch historischer Stätten in Ceylon und ein Tauchgang bei den Nikobaren.

12. Unterwasser-Quiz

Ungewöhnliche Schlammbewohner auf den Nikobaren und das Verhalten des "Brunnenbauer-Fisches".

13. Sind Haie gefährlich?

Das Verhalten von Haien bei der Begegnung mit Tauchern. Erfahrungen und Erlebnisse im Indischen Ozean.

14. Die Geisterinsel

Über den Aberglauben der Bewohner der Nikobaren im Indischen Ozean. Sichtung eines Walhais.

15. Merkwürdige Freundschaften

Über die vielfältigen Versteckplätze von Fischen, einen Eingeweidefisch und eine Symbiose zwischen einer Grundel und einem Pistolenkrebs.

16. Groß-Nikobar

Wie Mangroven zur Verlandung beitragen, über Winkerkrabben und einen Besuch der Bewohner der Nikobaren.

17. Das Lampen-Wrack

Die Entdeckung und Untersuchung eines gesunkenen Schiffs der britischen Marine bei Tillanchong.

18. Außenseiter

Wie Tiere neue Lebensräume erobern. Die Symbiose zwischen einer Koralle und einem wurmförmigen, bodenlebenden Tier, sowie über die Fortpflanzung einer Blumenkoralle.

19. Der Krake

Verhalten und Brutpflege eines Kraken, der in einer leeren Muschelschale haust.

20. Experimente

Vom Verhalten eines Anemonenfisches.

21. Forschung mit Hindernissen

Experimente mit Anemonenfischen. Die Entdeckung einer Symbiose zwischen einem Seeigel und einem Kardinalbarsch.

22. An der Malaiischen Küste

Tauchen in der Straße von Malakka, Untersuchung einer Fisch-Reuse, die Insel Penang, über Kalkalgen.

23. Überraschungen

Beobachtung von Stachelhäutern, einer Seegurke und eines Makrelen-Barsches, der sich an der Haut von Haien kratzt.

24. Das Geheimnis der Krabben

Die Verhaltensweisen verschiedener Krabbenarten und die selbstgegrabenen Burgen der Erbsenkrabben.

25. Im Chinesischen Meer

In Singapur, Tauchen im Chinesischen Meer, das Verhalten eines Schnepfenfisches.

26. Das Wrack der Haie

Über die Bilanz der Forschungsreise und über Experimente mit Haien bei Gaha Faro auf den Malediven.

DAS GEHEIMNIS DER CHEVIOT BAY

1971, 59 Minuten

Expedition mit Sohn Hans Hass jr. zur Cheviot Bay bei Melbourne, wo 1967 der australische Premierminister Harold Holt im Meer einen ungeklärten Tod fand. Seine Leiche wurde nie gefunden. Holt kam jedes Wochenende zur Cheviot Bay, tauchte bei Ebbe in die Rifffteiche, sammelte Langusten und Muscheln und jagte nach Fischen. Er war ein geschickter Taucher, deshalb wollten viele Leute nicht glauben, dass Holt an einem Tag, an dem die Brecher 10 Meter hoch waren, ins Meer ging. Sie glaubten an Selbstmord. Andere glauben, dass Taucher einer feindlichen Macht ihn entführten. Es gibt noch viele andere Gerüchte. Hass sucht nach den Hintergründen seines Totes.

UNSERE REISE MIT KAPITÄN COOK

1971, 59 Minuten

Expedition mit Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Gattin Lotte und Tochter Meta zum Großen Barriere-Riff, wo das Team zweihundert Jahre nach James Cook dessen denkwürdige Reise bis Kap York nachvollzieht.

DIE VERZAUBERTEN INSELN

1972, 59 Minuten

Fortsetzung der Reise mit Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Lotte Hass, Hans Hass jr. und Meta Hass nach Tahiti. Hass filmt hier mit versteckter Kamera. Die Tagebücher des Bounty-Meuterers James Morrison und die Arbeiten von Paul Gauguin (Liebesgeschichte "Noa-Noa") spielen eine wichtige Rolle. Hass untersucht, worin der geheimnisvolle Zauber von Tahiti besteht, wieweit die einstige Lebensform noch Spuren hinterliess und was den Zauber der Südseeinsulanerinnen ausmacht. Es gibt Einblicke in die Kultur der Insel-Vergangenheit seit der Entdeckung des Weltumseglers James Cook und in das heutige Leben.

Die Gestaltung ist eher nachdenklich (bezogen auf die sichtbaren Auswirkungen der Unterwasserjagd) und philosophisch.

DIE TEUFELSINSEL

1972, 59 Minuten

Hans Hass durchforscht die drei Inseln (Teufelsinsel, Royal-Insel, St. Joseph-Insel) vor der Küste von Französisch-Guyana, die Napoleon zu Strafkolonien machte. Er folgt den Spuren von Alfred Dreyfus, der dort inhaftiert war. Überprüfung der Berichte von Henri Charrière, dessen Buch "Papillon" zum Bestseller wurde.

DIE PIRATENINSEL

1972, 59 Minuten

Filmexpedition nach Jamaika. Über die Geschichte und die Ureinwohner der Insel, Sklaverei, den versunkenen Piraten-Hafen Port Royal und das moderne Jamaika der Touristen.

SCHÜSSE IN DER TIEFE

1974, 55 Minuten

Fernsehdocumentation über Umweltschutz und die Notwendigkeit eines weltweiten Verbots der Unterwasserjagd, anknüpfend an Hass' Manifest gegen die Unterwasserjagd von 1971. Hans Hass moderiert mit Lotte Hass im Studio, er zeigt sich erschrocken über die Auswirkungen des Tauchsports, klagt die Zerstörung der Riffe durch Souvenirjäger und Harpunierer an und präsentiert automatische Harpunen als "Mordwaffen". Filmausschnitte von "Schrecken der Meere" vom Österreicher Eduard Tschokl - Jagd mit Sprengstoff-Harpunen auf Haie im Roten Meer und vom Unterwasser-Experimentalfilm "Under Currents" des Amerikaners Robin Lehmann.

DAS WRACK DER TOTEN

1974, 43 Minuten

Der amerikanische Taucher und Kameramann Al Giddings (drehte u.a. die Unterwasseraufnahmen für James Bond-Filme und den Spielfilm "Titanic", 1998) taucht in ein wiederentdecktes, 1943 bei Truk Lagoon durch die US Air-Force versenktes, japanisches U-Boot. Die Leichen der darin ertrunkenen Seeleute werden geborgen und nach Japan zurückgebracht.

WOHNEN IM MEER

1976, 44 Minuten

Dokumentation über die schwimmenden Städte des Architekten Kiyonori Kikutake und eine an der japanischen Küste errichtete Unterwasser-Luxusvilla. Hans Hass besucht die erste Unterwasser-Villa der Welt an der Südküste von Japan. Er beobachtet die "Expo 75", die Meeresweltausstellung in Osaka. Interview und Vorstellung des berühmten Architekten Kiyonori Kikutake, der schwimmende Städte für 50.000 bis 2 Millionen Einwohner plant und baut. Besuch von Aquapolis, der ersten schwimmenden Stadt bei Okinawa.

AUF EIGENEN SPUREN

1977, 2-teilig je 44 Minuten

Folge 1: Rausch ohne Drogen

Hass kehrt 38 Jahre nach seiner ersten Begegnung mit den tropischen Meeren nach Curacao zurück und entdeckt statt des bekannten Paradieses eine Müllhalde. Beim alten Tauchplatz steht nun ein Hilton-Hotel. Besuch der Insel Bonaire gemeinsam mit Ehefrau Lotte. Viele SW-Fotos vom ersten Curacao-Aufenthalt unmittelbar vor dem 2. Weltkrieg. Fischefüttern unter Wasser. Das alte Tagebuch von 1939. Wiedersehen mit dem Bootsführer Leonardo. Lotte und Hans tauchen fast 70 Meter tief zu dem Wrack der "Mary Bahn", einer 1912 gesunkenen grossen Windjammer an der Nordwestküste Bonaires.

Folge 2: Fisch unter Fischen

Mit Lotte auf Curacao und Bonaire. Über den Tauch-Tourismus auf Bonaire und die Kunst des Fotografierens. Filmausschnitte aus "Pirsch unter Wasser", "Expedition ins Unbekannte" und "Menschen unter Haien". Hass schlägt sein Zelt auf Klein Bonaire am selben Platz auf wie 1939. Zitate aus dem historischen Tagebuch.

TAUCHEN NACH GELD

1979, 44 Minuten

Dokumentation über die Leistungen des amerikanischen Kameramanns Stan Waterman, der Tauchen zu seinem Beruf machte und als erster den Weißen Hai filmte.

DAS MONSTRUM

1980, 44 Minuten

Hans Hass tauchte 1949 als erster Mensch im Roten Meer. 1979 erfolgt eine weitere Expedition nach Port Sudan, um nach dreißig Jahren den Korallenbewuchs auf zwei versunkenen Schiffen zu studieren. Eines davon ist "das Monstrum", das Wrack der "Umbria", eines italienischen Munitionsschiffes, das er 1949 fand, als es erst 10 Jahre auf dem Meeresgrund lag. Inzwischen hat es sich in ein Korallenriff verwandelt. Das andere Wrack scheint verschwunden zu sein...

EIN HERR UND EIN HUND

1983, 44 Minuten

Film über einen Besuch bei der englischen Marine in Portsmouth und die praktische Erprobung des neuen Panzertauchgerätes "JIM". Hass taucht 450 Meter tief in die Nordsee unter eine Ölbohrinsel. Interview mit dem Berufstaucher, der den "JIM" in dem Unterwasserkampf mit James Bond bediente.

KOMM INS MEER!

1983; 3-teilig je 30 Minuten

Trilogie, in der Hass aus der Unterwasserperspektive den Weg der Lebensentwicklung von den Einzellern bis zum Menschen schildert. Gedreht bei Hurghada, Rotes Meer.

Folge 1: Die Urvorfahren

Das Meer als Ausgangspunkt der menschlichen Evolution. Das Gemeinsame, die innere Verwandtschaft aller Lebewesen: Die Einzeller.

Folge 2: Die Verwandten

Film über das Vordringen der Lebewesen auf das Land, und wie der Bauplan unseres Körpers zustande kam.

Folge 3: Die Rückkehrer

Film über die Landeroberer, die wieder in das Meer zurückkehrten. Ein Wrack auf dem Meeresgrund ist ebenso ein Eindringling in diese Welt wie die meisten Fischarten. Zusätzliche Organe als Grundlage menschlichen Erfolgs. "Erkenne Dich selbst".

DAS VERWANDELTE PARADIES

1984, 44 Minuten

Film über die Untersuchung der seit 1957, dem Besuch der Xarifa, erfolgten ökologischen Veränderungen durch den Tauchtourismus auf den Malediven.

HUMANETHOLOGISCHE FILMSERIE

WIR MENSCHEN

1975-76, 13-teilig je 30 Minuten, in Zusammenarbeit mit Irenäus Eibl-Eibesfeldt

1. Der Ausgangspunkt

Im Studio erzählen Hans Hass und Eibl-Eibesfeldt die Vorgeschichte, wie es zu dieser neuen Forschungsrichtung kam und was aus ihr wurde. Hass legt dar, wie ihn die Beobachtung der Meerestiere auf den Gedanken brachte, das Verhalten des Menschen vom Standpunkt eines außerirdischen Beobachters zu betrachten. Welche Teile unseres Verhaltensrepertoires werden von Instinkten geleitet, welche wurden durch Lernen und Tradition erworben?

2. Expedition zu uns selbst

In diesem Programm werden Beispiele dafür gegeben, wieviel im menschlichen Verhalten angeboren ist, wie etwa die Grundelemente der Mimik und Gestik. Über die Einblicke in Verhaltensweisen, die man erst durch filmische Darstellung in Zeitlupe und Zeitraffer gewinnt.

3. Die Flamme der Neugier

Eine Eigentümlichkeit, die den Menschen von seinen Tierverwandten unterscheidet, ist, dass sein Neugiertrieb bis ins hohe Alter hinein wirksam ist. Analyse des Neugierverhaltens, das die meisten Wirbeltiere nach dem Erreichen der Geschlechtsreife verlieren.

4. Die künstlichen Organe

Die verlängerten Hände. Der Mensch ist das Wesen, das sich "künstliche Organe" und "verlängerte Hände" schafft. Die Fähigkeiten und Besonderheiten der Hände, die dem Menschen die Herstellung von Werkzeugen, Waffen und Maschinen ermöglicht haben - und damit die Eroberung des Planeten.

5. Schlachtfeld des Gesichts

Schon Charles Darwin vermutete, dass die Grundbewegungen der Gesichtssignale dem Menschen angeboren sind - unbemerkt gefilmte Grossaufnahmen bei Afrikanern, Chinesen, Europäern, Indianern, Arabern etc. erbringen nunmehr den Beweis. Unbeobachtete Zeitlupenaufnahmen zeigen, daß es sich bei den meisten dieser Signale um angeborene Verhaltensweisen handelt.

6. Im Spinnennetz der Ordnung

An zahlreichen Beispielen wird gezeigt, wie sich menschliche Ordnung entfaltet - im Strassenverkehr, im Beruf, in der Fabrik, wie sich der Mensch jedoch andererseits in dieser Ordnung verstrickt und dies Feindschaft, Brutalität und Krieg nach sich ziehen kann. Die Grundidee der Energiontheorie. Über die verschiedenen Formen menschlicher Ordnung, die ein Produkt der Intelligenz sind, angespornt durch Instinkte.

7. Die Waffen des Lächelns

Ein besonders wichtiges Gesichtssignal ist das Lächeln. Mit hunderten anderer Gesichtszeichen kann sich Lächeln vermengen - und gewinnt dann die verschiedensten Einzelbedeutungen. Eine analytische Betrachtung des Lächelns und seiner Funktionen.

8. Der Austausch der Leistungen

Die menschliche Intelligenz äussert sich darin, dass wir Ursache und Wirkung im Geist überblicken können, auch wenn sie räumlich und zeitlich weit auseinanderliegen. Analyse unserer beruflichen und handwerklichen Fähigkeiten. Über Erfolg und Geld als Mittler zu den Diensten und Leistungen anderer.

9. Die Signale an die Umwelt

Mit seinen Händen führt der Mensch zielführende Handlungen aus - sehr oft jedoch, wie es scheint, auch sinnlose. Über die Bedeutung und den Ursprung von Gesten und Gebärden im Gespräch, beim Gebet und beim Tanz.

10. Die Macht der Gemeinschaft

Der Einzelne und die Gemeinschaft. In dieser Folge wird der Mensch wie eine Ameise betrachtet - wird auch das Verhalten von Menschen in Gruppen jenem von Tieren in Rudeln gegenübergestellt. Parallelen werden in der gerafften Aufnahme deutlich und werfen Fragen auf. Wie sich Individuen innerhalb von Gruppen verhalten. Wie sehr in Wahrheit unser vermeintlich "freier Wille" von der Gemeinschaft beeinflusst wird.

11. Das geprägte Wesen

Das Kind und sein Lebensmuster. Bei Tieren hat die Verhaltensforschung das Phänomen der Prägung nachgewiesen - beim Menschen erkannte bereits Freud, dass es in der Kindesentwicklung sensible Perioden gibt, wo äussere Reize spätere Verhaltensweisen bestimmen. Wie Kinder in bestimmten, sensitiven Phasen ihrer Entwicklung auf gesellschaftliche Werte, Schönheit und Ethik individuell für ihr späteres Leben geprägt werden.

12. Hinter den Gitterstäben des Wartens

Über das Werkzeug seiner Phantasie vermag der Mensch in die Zukunft zu schauen - und was er von dieser Zukunft erhofft, darauf wartet er. Durch das Nervensystem bedingte tierische und menschliche Verhaltensweisen. Ein extremes Beispiel sind Stereotypen, die vom Individuum nicht unterdrückt werden können.

13. Die Suche nach dem Glück

Eine Zusammenfassung aller Gesichtspunkte menschlichen Verhaltens, die in dieser TV-Reihe diskutiert wurden. Im Anschluß daran eine Analyse eines typisch menschlichen Charakterzugs - die Suche nach dem persönlichen Glück. Fazit: Wir dürfen den gewohnten Wertungen nicht allzusehr vertrauen. Will die Menschheit nicht zugrundegehen und alles Leben auf der Welt zerstören, dann gilt mehr denn je das Mahnwort: "Erkenne dich selbst".

Weitere Informationen zu den Filmen unter:

Hans-Hass-Institut für Submarine Forschung und Tauchtechnik HIST

www.hist-net.de

MJ@hist-net.de